DE

RESPIREX™



ACTIVEAIR AUTOFLOW

CHEMIKALIEN-SCHUTZHAUBE

GEBRAUCHSANWEISUNG

Typ PB [4]
Typ PB [6]

BS/118/B/2024/DE

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Informationen 1
Produktmerkmale der Haube 1
Einschränkungen und Warnhinweise ⚠ 2
Lagerung 3
ActiveAir Autoflow-Regler 4
ActiveAir Autoflow Hüftgürtelbaugruppe 4
Bewertung des Luftstroms 6
Vorab-Überprüfungen 7
Druckluftzufuhrschlauch (DLZS) 8
Anziehen 8
Dekontamination zum Abnehmen der Haube 10
Ausziehen 10
Produktkennzeichnung 11
Chemische Durchlässigkeitsprüfung 12
Materialleistungsdaten 12
Beständigkeit gegenüber Chemikalienpermeation 12
Abweisung gegenüber flüssigen Chemikalien 13
Widerstand gegen Eindringen von Flüssigchemikalien 13
Physikalische Eigenschaften 13
Größen 14
Entsorgung 15

Allgemeine Informationen

Die ActiveAir AutoFlow Haube von Respirex ist eine Einweg-Spritzschutzhaube für Chemikalien, die nur für den Einsatz in bestimmten kontaminierten Umgebungen vorgesehen ist. Lesen und befolgen Sie die in dieser Anleitung beschriebenen Arbeitsschritte sorgfältig.

Die Haube muss in Verbindung mit Atemluft aus einer externen Druckluftquelle verwendet werden, die einen Überdruck erzeugt. Die in die Haube einströmende Luft muss den Anforderungen der Norm EN 12021:2014 entsprechen.

Die Haube ist in zwei Hauptteile unterteilt: Kopfteil- und Luftzufuhr-Gürtelbaugruppe. Beide Baugruppen erfüllen die unteren Festigkeitsanforderungen der EN 14594:2018. Das Produkt ist mit der CE- und UKCA-Kennzeichnung versehen, um die Übereinstimmung mit der europäischen Verordnung 2016/425 für persönliche Schutzausrüstungen (PSA) und der Verordnung 2016/425 für persönliche Schutzausrüstungen in der in GB geltenden Fassung anzuzeigen, und entspricht den folgenden harmonisierten europäischen Normen:

- Kopfteil EN 14594:2018 (Pressluftatmer mit kontinuierlichem Luftstrom und Haube) - Klasse 4A
- Luftzufuhrgürtel EN 14594:2018 (Atemschutzgeräte mit Druckluftleitung und kontinuierlichem Durchfluss) - Klasse 4A
- EN 14605:2005+A1:2009 Typ PB[4] Schutzkleidung gegen flüssige Chemikalien - Kleidung mit flüssigkeitsdichten oder sprühdichten Anschlüssen
- EN 13034:2005+A1:2009 Typ PB [6] Schutzkleidung mit begrenzter Schutzleistung gegen flüssige Chemikalien

Die oben genannten europäischen Normen spezifizieren die Leistungsanforderungen an die Konstruktionsmaterialien (z. B. Abriebfestigkeit, Reißfestigkeit usw.) und an die Haube als Ganzes (z. B. Beständigkeit gegen das Eindringen von Flüssigkeiten, Beständigkeit gegen Entweichen von Gasen nach innen).

Alle Konformitätserklärungen: http://www.respirex.com/doc

Produktmerkmale der Haube

Die ActiveAir AutoFlow Haube wird aus einem hochleistungsfähigen Barrierelaminat hergestellt, das für den Einsatz in Chemikalienschutzkleidung entwickelt wurde. Durch die Kombination von Folie und Polymer entsteht ein partikeldichtes Material, das eine gute Beständigkeit gegen Eindringen und Permeation zahlreicher Flüssigkeiten und Gase aufweist.

Der Barriereschichtstoff bietet Schutz in vielen verschiedenen Anwendungsbereichen, darunter:

- bei der Handhabung von Chemikalien
- bei der Beseitigung gefährlicher Abfälle
- Aufsprühen von Farben
- Herstellen und / oder Verpacken pharmazeutischer Produkte
- Bekämpfung von Krankheiten und Katastrophenschutz
- bei Notfalleinsätzen, der Beseitigung von verschütteten Stoffen und Unfalleinsätzen

Typische Produktmerkmale der Haube sind:

- Ein halbsteifes Chemikalienschutzvisier für den **einmaligen** Gebrauch, innerer Atemschlauch und Barrierelaminat.
- Ein **wiederverwendbarer** ActiveAir Autoflow Regler, der an der Hüfte des Trägers befestigt wird und mit dem Druckluftzufuhrschlauch (DLZS) und dem inneren Atemschlauch in der Haube verbunden wird.

Einschränkungen und Warnhinweise ⚠

- Vor der Wahl einer geeigneten Schutzkleidung sollte eine genaue Prüfung der Art der Gefahr und des Arbeitsumfelds stattfinden. Verschiedene Faktoren wie Konzentration, Temperatur, Druck und andere Umwelteinflüsse haben entscheidenden Einfluss auf die Barriereeigenschaften der ActiveAir Autoflow Haube.
- Nur für den Gebrauch durch ausgebildetes Fachpersonal. Der Schutzanzug muss in strikter Übereinstimmung mit den Angaben des Herstellers angelegt werden.
- Die Nichtbeachtung sämtlicher Anweisungen und/oder das Versäumnis, die ActiveAir Autoflow Haube bei Exposition ständig zu tragen, kann der Gesundheit des Trägers abträglich sein.
- Bei schwerer Arbeit kann in dem Schutzanzug bei maximalem Zustrom oder beim Beugen oder Bücken ein Unterdruck entstehen.
- Die Haube bietet unter Umständen in unmittelbar lebens- oder gesundheitsgefährdenden (IDLH) Atmosphären keinen ausreichenden Atemschutz. Der Schutzanzug sollte nur in atmosphärischen Bereichen getragen werden, in denen der Sauerstoffgehalt in der Luft 18-23 Volumenprozent beträgt.
- Die Haube darf NICHT ausschließlich mit Sauerstoff oder mit Sauerstoff angereicherter Luft verwendet werden.
- Achten Sie darauf, dass die Haube mit einem Druckluftzufuhrschlauch (DLZS) geeigneter Länge und Bohrungsgröße (siehe Seite 6) verwendet wird. Bei niedrigem Luftstrom kann der Schutzgrad reduziert sein.
- Der ActiveAir Autoflow-Regler ist für eine Reihe von Luftleitungsdrücken ausgelegt. Der Druck in der Luftleitung darf nur zwischen 2,0 bar und 9,0 bar eingestellt werden.
- Die ActiveAir Autoflow-Haube bietet Teilkörperschutz gemäß der Klassifizierung PB [4] gemäß Definition der harmonisierten Norm EN 14605:2005+A1:2009. Wenn Ganzkörperschutz erforderlich ist, sollte eine andere PSA ausgewählt werden. Verwenden Sie grundsätzlich kompatible persönliche Schutzausrüstungen, wie z.B. von Respirex empfohlene Schutzhandschuhe und Sicherheitsstiefel.
- Die ActiveAir Autoflow-Haube ist aus nicht atmungsaktiven Materialien hergestellt. Die Körpertemperatur des Trägers beim Gebrauch wird besonders bei intensiver körperlicher Arbeit wahrscheinlich ansteigen. Benutzer, die Anzeichen von übermäßigem Stress zeigen, sollten die Arbeitsumgebung sofort verlassen und die Haube abnehmen. Die Arbeitsabläufe sollte möglichst geplant werden, um die Gefahr von Hitzestress zu minimieren. Respirex übernimmt keine Verantwortung für den unsachgemäßen Gebrauch der ActiveAir Autoflow Haube.
- Wenn die Haube bei niedrigen Temperaturen verwendet wird und das Visier beschlägt, tragen Sie Respirex FOG OFF auf die Innen- und Außenflächen des Visiers auf.
- Die ActiveAir Autoflow Haube ist nicht dazu bestimmt, im Rahmen abrasiver Abstrahlarbeiten oder bei Anwendungen mit einem hohen Entflammbarkeitsrisiko eingesetzt zu werden. Bei solchen Anwendungen sollten alternative PSA zum Einsatz kommen, welche die erforderlichen Schutzniveaus bieten.
- Die ActiveAir Autoflow-Haube bietet KEINEN Schutz gegen Hitze oder Flammen. Daher sollte sie nicht in potenziell entflammbaren oder ungeprüften explosiven Umgebungen getragen werden. Sie darf nicht zum Handhaben von Sprengstoffen verwendet werden.
- Die ActiveAir Autoflow Haube sollte nicht in Arbeitsumgebungen getragen werden, in denen Schutz vor nicht-ionisierender Strahlung erforderlich ist.
- Bei Exposition gegenüber sehr feinen Partikeln, längerem Besprühen mit Flüssigkeiten und Spritzern von gefährlichen Substanzen ist ggf. Schutzkleidung mit höherer mechanischer Festigkeit und besseren Barriereeigenschaften notwendig, als die ActiveAir AutoFlow Haube ihn bietet.
- Der Druck in der Luftleitung darf nur zwischen 2,0 bar und 9,0 bar eingestellt werden.
- Die ActiveAir AutoFlow Haube ist nur zum EINMALIGEN GEBRAUCH bestimmt. Respirex kann keine Garantie für DIE fehlerfrei Funktion oder die Leistungseigenschaften von Schutzkleidung übernehmen, die bereits mehrfach verwendet wurde.
- Wenn der Anzug stark kontaminiert oder mechanisch beschädigt ist, DARF ER NICHT verwendet und MUSS entsorgt werden.

- Modifizieren oder verändern Sie dieses Produkt niemals.
- Bitte vergewissern Sie sich, dass Sie geeignete persönliche Schutzbekleidung für Ihren Anwendungsbereich gewählt haben. Es liegt allein in der Verantwortung des Anwenders; zu entscheiden, ob die Kombination aus Ganzkörperschutzoverall und Zusatzausstattung (Handschuhe, Stiefel, Atemgerät usw.) korrekt ist, und wie lange eine ActiveAir AutoFlow Haube für einen bestimmten Einsatz in Bezug auf Schutzleistung, Tragekomfort und Hitzebelastung getragen werden kann.
- Materialbestandteile der ActiveAir AutoFlow Haube, die in Kontakt mit der Haut des Trägers kommen könnten, rufen bei den meisten Menschen soweit bekannt keine allergischen Reaktionen hervor. Diese Produkte enthalten keine Bestandteile aus Kautschuklatex.
- Wenn das Alarmsignal der Low Flow-Warnpfeife ertönt, sollte der Träger die kontaminierte Zone UNVERZÜGLICH verlassen. Der Träger muss sofort dekontaminiert und die Haube abgenommen werden.
- Der ständige Kontakt mit bestimmten Chemikalien kann das Sichtfeld und die Schutzfunktion des Sichtfensters beeinträchtigen. Wenn der Endbenutzer eine Verfärbung des Visiers feststellt, DARF DIE HAUBE NICHT MEHR verwendet werden.
- Alle Luftschläuche sollten eine hohe Abriebfestigkeit und Chemikalienbeständigkeit aufweisen, die mit der dauerhaft am Anzug befestigten Luftleitung übereinstimmt. Achten Sie auf die Auswahl des Schlauchs und auf die Umgebung, in der er verwendet werden soll.
- Der Feuchtigkeitsgehalt der Atemluft muss in den Grenzen von Abschnitt 6.2 der EN 12021:2014 kontrolliert werden, um ein Einfrieren des RPD zu vermeiden
- Jeder Benutzer, der an das Luftzufuhrsystem angeschlossen ist, muss vor dem Aufsetzen der ActiveAir Autoflow Haube prüfen, ob die Kapazität der Luftzufuhr für den Gebrauch ausreicht (siehe Seiten 6 und 7)
- Gegebenenfalls weist die Kennzeichnung "F" darauf hin, dass der RPD und der Druckluftzufuhrschlauch in Situationen verwendet werden können, in denen die Exposition gegenüber Flammen gegeben sein kann.

Bei Fragen kontaktieren Sie bitte die Respirex Kundendienstabteilung unter der Tel.-Nr: +44 (0)1737 778 600, Fax: +44 (0)1737 779 441 oder per E-Mail: info@respirex.co.uk.

Lagerung

Die Respirex ActiveAir Autoflow-Haube und der ActiveAir Autoflow-Regler sind in der Originalverpackung maximal 10 Jahre haltbar und sollten unter folgenden Bedingungen gelagert werden:

an einem trockenen Ort, ohne direkte Sonneneinstrahlung und frei von schädlichen Gasen bzw. Dämpfen.

Temperaturbereich von -5°C* bis +30°C, < 90% Luftfeuchtigkeit.

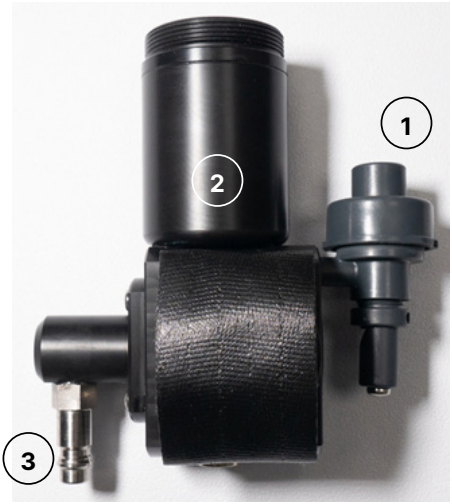
**Bei Lagerung der Hauben unter extremen Temperaturbedingungen ist Vorsicht geboten. Bei Temperaturen unter Null Grad kann die Biegsamkeit des Materials beeinträchtigt sein. In diesem Fall ist der Schutzgrad potenziell geringer.*

Nehmen Sie die ActiveAir Autoflow Einweghaube erst aus der Originalverpackung, wenn Sie diese verwenden wollen.

Sichtfenster NICHT falten oder knicken, damit es s seine natürliche Form behält.

Um den gebotenen Schutz zu erhalten, sollte darauf geachtet werden, das Risiko von Beschädigungen zu minimieren, das beim Transport von ActiveAir Autoflow Hauben zwischen den Arbeitsbereichen bestehen könnte. Es wird empfohlen, alle ActiveAir Autoflow Anzüge in einem ausreichend großen starren Behälter zu transportieren, in den der Inhalt vor scharfen Gegenständen, rauen Oberflächen, Chemikalien, Ölen, Lösungsmitteln usw. geschützt ist.

ActiveAir Autoflow-Regler



Rückansicht mit der fest angebrachten Regler-Gürtelschlaufe



Das Regelventil in seinem Gehäuse betrachtet

1. Warnpfeife
2. Schalldämpfer und Luftauslass
3. Druckluftzufuhrschlauch-(DLZS-)Anschluss

ActiveAir Autoflow Hüftgürtelbaugruppe

1. Legen Sie das Regelventil mit dem Etikett nach oben auf eine ebene Fläche, Abbildung A. Neben dem Regelventil befinden sich die Schnallenclips, mit denen der Gurt befestigt wird.
2. Führen Sie den Gurt (Teilenummer: F02030) durch den Schlitz im Gehäuse des Regelventils, Abbildung B und Abbildung C.



Abbildung A



Abbildung B



Abbildung C

3. Fädeln Sie den Gurt durch die Schnallenclips, Abbildung D und Abbildung E.



Abbildung D



Abbildung E

4. Der fertige ActiveAir Autoflow Regelventil Hüftgurt ist einsatzbereit, Abbildung F.



Abbildung F

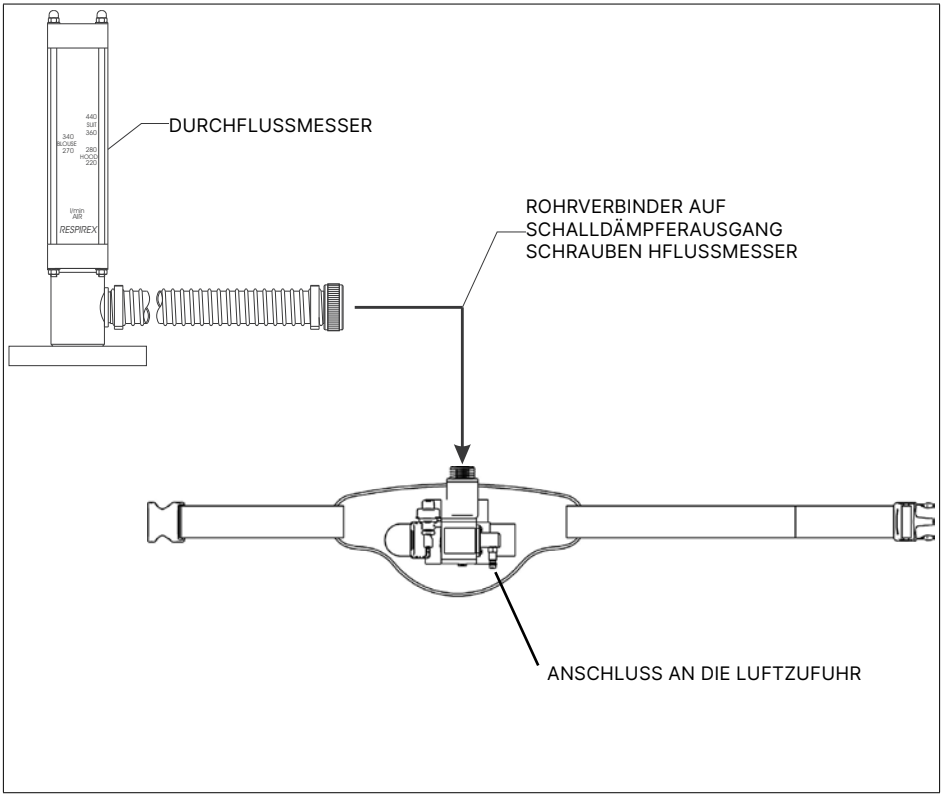
Bewertung des Luftstroms

Die Luftzufuhr zur Haube muss innerhalb des Bereichs liegen:

Maximal 9 bar (Luftdurchsatz im Inneren der Haube bei 9 bar, 363 Liter pro Minute)

Mindestens 2 bar (Luftdurchsatz im Inneren der Haube bei 2 bar, 198 Liter pro Minute)

Dies muss vor jeder Verwendung überprüft werden. Respirex hat einen Luftstrommesser geliefert, der die visuelle Kontrolle des korrekten Luftstroms ermöglicht (siehe unten).



Prüfen des Luftstroms

1. Öffnen Sie die Motorhaube, um Zugang zum Luftsystem zu erhalten.
2. Schrauben Sie den Luftzufuhrschlauch der Haube vom Schalldämpferausgang des Autoflow Reglers ab.
3. Stellen Sie das Respirex-Durchflussmessgerät auf eine ebene Fläche und schrauben Sie den Schlauchanschluss vom Durchflussmessgerät auf den Schalldämpferausgang des Autoflow-Reglers.
4. Schließen Sie den Autoflow Regler an die DLZS-Luftversorgung an und messen Sie den Luftstrom am Messgerät. Der Rotameter des Durchflussmessers muss über der Anzeigemarke stehen.
5. Trennen Sie den Durchflussmesser ab und schließen Sie den Autoflow Regler wieder an das Haubenluftsystem an. Die Kapuze ist nun bereit zum Tragen.

WICHTIGER HINWEIS: Wenn es Ihnen nicht gelingt, einen Luftstrom zu erreichen, der die Anzeige des Durchflussmessers übersteigt, sollte untersucht werden, ob das Luftzufuhrsystem blockiert ist, und die Luftstrombewertung sollte wiederholt werden.

Bei Fragen kontaktieren Sie bitte die Respirex Kundendienstabteilung unter der Tel.-Nr: +44 (0)1737 778 600, Fax: +44 (0)1737 779 441 oder per E-Mail: info@respirex.co.uk.

Vorab-Überprüfungen

1. Unterziehen Sie Anzug und Handschuhe einer Sichtprüfung auf Beschädigungen, die das korrekte Funktionieren der Kleidungsstücke beeinträchtigen können.
2. Der Schutzanzug darf innen und außen keinerlei Verschmutzungen aufweisen.
3. Prüfen Sie, ob die Sicht durch das Visier nicht durch Kratzer oder starke Abnutzungsspuren beeinträchtigt ist.
4. Die Anzugmaterialien weisen keine Risse oder Löcher auf. Achten Sie vor allem auf die Nahtbereiche.
5. Schrauben Sie die Staubkappe vom Auslass des Autoflow Reglers ab. Überprüfen Sie, ob der Auslass des Schalldämpfers frei von Staub und Verunreinigungen und unbeschädigt ist.
6. Vergewissern Sie sich, dass der Autoflow Regler sicher am von Respirex mitgelieferten Hüftgurt befestigt ist, bevor Sie die Riemen des Hüftgurts durch die hinteren Gürtelschlaufen des hinteren Umhangs führen (Abbildung 1). Schrauben Sie den Anschluss des Haubenzufuhrschlauchs sicher an den Schalldämpferausgang des Autoflow Reglers (Abbildung 2).



Abbildung 1



Abbildung 2

Der Druckluftzufuhrschlauch (DLZS), der den Träger mit Atemluft entsprechender Qualität versorgt, sollte mindestens einmal pro Monat und vor jedem Schichtwechsel überprüft werden.

Beim Überprüfen müssen folgende Punkte untersucht werden:

1. Der DLZS ist außen sauber.
2. Der DLZS weist keine Beschädigungen (Löcher, Risse usw.) auf.
3. Die Luftleitungsanschlüsse sind in gutem Zustand und die Rückschlagventile funktionieren einwandfrei.

Tauchen Sie diese Zwecks Ermittlung möglicher undichter Stellen in Wasser ein, wenn offensichtlich äußere Beschädigungen vorhanden sind. Melden Sie alle Beschädigungen Ihrem Vorgesetzten und zeichnen Sie diese auf. Solange nicht alle entdeckten Mängel beseitigt wurden, darf der DLZS NICHT verwendet werden.

⚠ Achten Sie darauf, dass alle möglichen Verbindungen zu Anschlüssen an das Luftzufuhrsystem nicht an ein anderes System angeschlossen sind, das andere Gase als Atemluft befördert. Der Benutzer muss eine Risikobewertung hinsichtlich möglicher gefährlicher Verbindungen am Arbeitsplatz vorgenommen werden, z.B. Stickstoff

Druckluftzufuhrschlauch (DLZS)

Es wird empfohlen, in Verbindung mit dem ActiveAir AutoFlow Regler einen DLZS mit einem Mindestinnendurchmesser von 9,5mm (3/8") zu verwenden. Respirex empfiehlt eine maximale DLZS-Länge von 10 Metern, wobei maximal zwei DLZS miteinander verbunden werden dürfen, um diese Länge zu erreichen. Der DLZS muss die Anforderungen der EN 14594:2018 erfüllen. Wenn DLZS und Anschlüsse, die nicht von Respirex geliefert wurden, verwendet werden sollen, müssen sie für den vorgesehenen Zweck geeignet sein und den Anforderungen der EN 14594:2018 gerecht werden.

Hinweise:

Um die Übereinstimmung mit der Produktzulassung zu gewährleisten, sollten DLZS mit der Kennzeichnung „A" (zur Angabe der Eignung für Geräte der Klasse A) in Verbindung mit dem ActiveAir Autoflow Regler verwendet werden.

Der DLZS muss die für eine Vorrichtung der Klasse 4A erforderlichen Festigkeitsanforderungen gemäß EN 14594:2018 erfüllen.

Die Endbenutzer müssen sich vergewissern, dass der Druckbereich der Luftzufuhr zum Gerät innerhalb der Grenzen von mindestens 2,0 bar bis maximal 9,0 bar liegt.

Schließen Sie den Druckluftzufuhrschlauch (DLZS) an den Autoflow Regler an, wie in Abbildung 3 dargestellt. Verringern Sie den Druck, bis das Alarmsignal für niedrigen Durchfluss ertönt, und erhöhen Sie dann den Druck auf den normalen Arbeitsdruck (2,0 bar bis 9,0 bar). Stellen Sie sicher, dass in der Haube des Schutzanzugs ein konstanter Luftstrom herrscht (Abbildung 4).



Abbildung 3

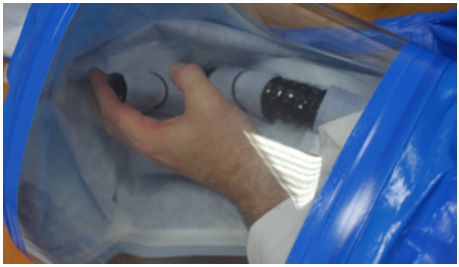


Abbildung 4

⚠ **Anmerkung:** Wenn der ActiveAir Autoflow Schutzanzug an ein mobiles Druckluftzufuhrsystem angeschlossen ist, das von einem Helfer bedient wird, ist darauf zu achten, dass die Hörbarkeit des vom Autoflow-Reglers generierten Alarmsignals beeinträchtigt sein kann.

Die Größe des Kompressors, das Schmieröl in Lebensmittelqualität, die Filtrationsklasse D, der Kohlenmonoxid-(CO-)Monitor, der Kältetrockner, der Sammelbehälter mit Kondenswasserabfluss und das Luftverteilungssystem müssen speziell für die Anzahl der Beschäftigten und die Art der verwendeten Atemschutzmasken ausgelegt sein.

Anziehen

Es empfiehlt sich, die Haube mit Chemikalienschutzkleidung zu tragen, die der Schutzleistung der Haube entspricht oder diese übertrifft.

Befolgen Sie beim Anlegen der Haube die folgenden Schritte:

1. Legen Sie alle persönlichen Gegenstände ab, die den Anzug beschädigen könnten (z. B. Stifte, Anstecknadeln, Schmuck usw.).

2. Der Träger hebt die Haube hoch und zieht sie über seinen Kopf (siehe Abbildung 5 und Abbildung 6). **BITTE BEACHTEN SIE:** Falls erforderlich, kann der Träger einen spitzenlosen, im Bereich 52- 64 cm verstellbaren Helm gemäß EN 397 aufsetzen, bevor er sich die Haube über den Kopf zieht. Nachdem die Haube über den Kopf und den Helm gestülpt wurde, kann es notwendig sein, die Riemen des Helms nachzustellen, damit er bequemer sitzt und besser passt. Achten Sie darauf, dass die Halsmanschette rundum gleichmäßig am Hals des Trägers anliegt.



Abbildung 5



Abbildung 6

3. Führen Sie die Hüftgurtbänder durch die integrierten Gurtschlaufen an der Frontlasche (siehe Abbildung 7 und Abbildung 8). Möglicherweise möchte der Träger den Gürtel lieber hinter der Chemikalienschutzlasche verbergen. Dazu muss er die Gurtriemen einfädeln, sodass der Gurt hinter der Chemikalienschutzlasche verborgen werden kann. Auf jeden Fall ist es wichtig, dass der Gurt mit der vorderen Lasche gesichert ist.



Abbildung 7



Abbildung 8

4. Vollständiges Anbringen der Haube mit dem Gürtel an der Außenseite der Chemikalienschutzlasche (Abb. 9). Beachten Sie die Art und Weise, wie der Gürtel durch die Gürtelschlaufen geführt wurde. Seitenansicht der Haube (siehe Abb. 10)



Abbildung 9



Abbildung 10

Dekontamination zum Abnehmen der Haube

Da die ActiveAir Autoflow-Haube in erster Linie für den EINMALGEBRAUCH konzipiert ist, kann nur der Endbenutzer beurteilen, wie lange sie bei einer bestimmten Aufgabe getragen werden kann.

Durch erstmaliges Abbrausen unter einer Hochdruck-Wasserstrahldusche lässt sich die Kontaminante ausreichend von der Außenseite des Schutzanzugs abwaschen, sodass der Träger den Schutzanzug ablegen kann.

Falls Ihnen keine Hochdruck-Wasserstrahldusche zur Verfügung steht, kann der Anzug mindestens 5 Minuten lang mit reichlich Wasser und einem geeigneten Reinigungs- und Neutralisationsmittel abgesprüht werden.

Wurde der Schutzanzug in Säureumgebung eingesetzt, wird zum Neutralisieren eine Lösung aus Waschsoda und Wasser (6 % Waschsoda w/v) empfohlen. Wasser neutralisiert eine Alkali-Kontamination.

Ausziehen

Bevor die Haube dem Träger sicher abgenommen werden kann, muss sie ausreichend dekontaminiert werden. Der Träger muss beim Ablegen der Haube unbedingt die Hilfe einer zweiten Person in Anspruch nehmen (diese muss angemessene Schutzkleidung tragen).

1. Lösen Sie den Gurt und führen Sie die Gurtriemen nur durch die Schlaufen der vorderen Klappe zurück. Wenn Sie einen Helm tragen, lösen Sie den Kinnriemen.
2. Nehmen Sie die Haube ab und legen Sie diese auf eine ebene Fläche.

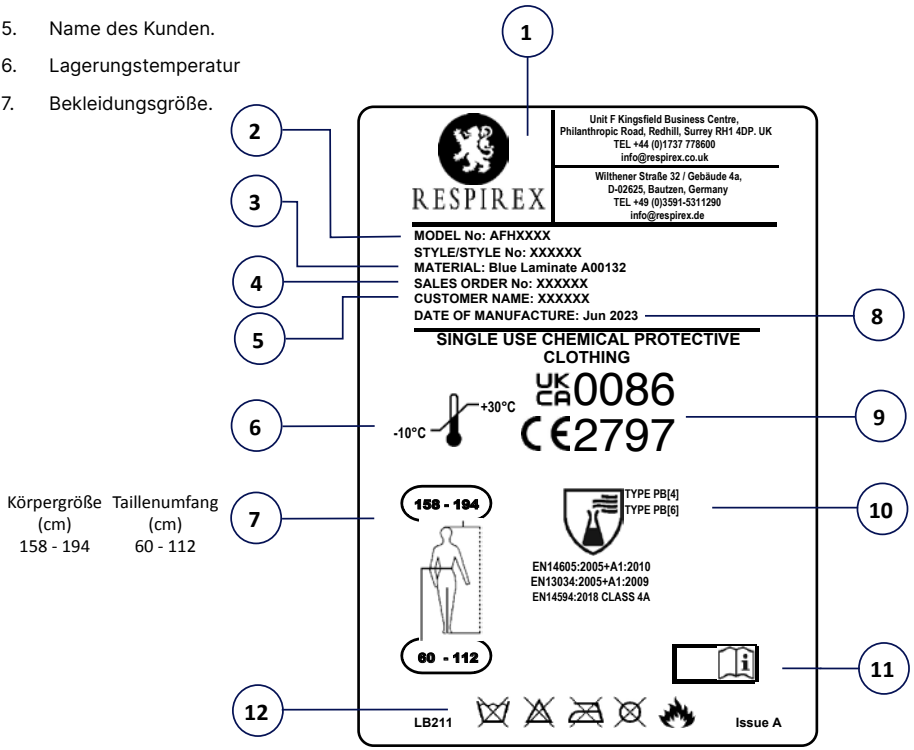
HINWEIS: Wenn ein Schutzhelm getragen wird, löst sich dieser wahrscheinlich automatisch aus dem Kopfbereich der Haube. Der Helm kann nach dem Ablegen aus der Haube entnommen werden.

3. Trennen Sie den Luftzufuhrschlauch vom AutoFlow-Regler und entnehmen Sie den Hüftgurt mit der AutoFlow Reglereinheit sicher aus der Haube.

Hinweis: Beim Handhaben kontaminierter Anzüge ist immer äußerste Vorsicht geboten

Produktkennzeichnung

1. Bekleidungshersteller;
   Respirex International Ltd.
2. Modell-Nr. des Herstellers
3. Herstellungsmaterial.
4. Bestell-Nr. des Herstellers.
5. Name des Kunden.
6. Lagerungstemperatur
7. Bekleidungsgröße.



Körpergröße (cm) 158 - 194

Taillenumfang (cm) 60 - 112

8. Herstellungsdatum; Tag/Monat/Jahr.
9. CE- und UKCA-Zeichen einschließlich Code der benannten und zulassenden Stelle.
10. Schutz gegen flüssige Chemikalien
11. Piktogramm „aufgeschlagenes Buch“; weitere Informationen erhält der Träger aus der „Gebrauchsanweisung“.
12. Fünf Pflegepiktogramme zeigen an, dass die Kleidung nicht gereinigt und wiederverwendet werden darf.


Piktogramm 1: Nicht waschen


Piktogramm 2: Nicht bleichen


Piktogramm 3: Nicht bügeln


Piktogramm 4: Nicht chemisch reinigen


Piktogramm 5: Entflammbar

Chemische Durchlässigkeitsprüfung

Respirex testet seine eigenen Materialien mit allen vom Kunden geforderten Chemikalien. So kann der Kunde im Hinblick auf das jeweils am besten geeigneten Material zum Einsatz in Verbindung mit problematischen Chemikalien am Arbeitsplatz beraten werden.

Die Permeation ist ein Vorgang, bei dem die Moleküle einer Chemikalie das Schutzbekleidungsmaterial durchdringen. Permeationstest werden gemäß europäischer Norm ISO 6529 und amerikanischem Standard ASTM 739 vorgenommen. Das Bekleidungsmaterial wird der Exposition der jeweiligen problematischen Chemikalie in einer Permeationszelle ausgesetzt, sodass Durchbruchzeiten und Permeationsraten bestimmt werden können. Die Durchbruchzeit ist die Zeit, die eine Chemikalie zur Durchdringung des Materials benötigt nachdem sie mit der Außenfläche eines chemischen Schutzanzugs ununterbrochen in Kontakt gekommen ist. Permeationsraten, die in µg (min.cm^2) gemessen werden, geben Aufschluss über die Chemikalienmenge, der der Schutzanzugträger nach dem Durchbruch ausgesetzt ist.

Für eine Beratung zur chemischen Durchlässigkeit oder Dekontamination wenden Sie sich an Respirex unter Tel.: +44 (0)1737 778600, Fax : +44 (0) 1737 779441 oder per E-Mail an: info@respirex.co.uk. Unser Fachpersonal hilft Ihnen gern. Außerhalb der normalen Geschäftszeiten (9.00 - 17.00 Uhr) erreichen Sie uns unter der Telefonnummer: +44 (0)1737 778600 (Anrufbeantworter). Schildern Sie uns Ihr Anliegen und wir werden Ihre Anfrage schnellstmöglich bearbeiten.

Materialleistungsdaten

Sofern nicht anders angegeben, erfüllen alle genannten Daten die Leistungsmerkmale des Barrierelaminats gemäß den Anforderungen von EN 14605:2005+A1:2009 und EN 14325:2018 sowie weiterer Normen. EN 13034:2005+A1:2009 besagt, dass der Teilkörperschutz des Typs PB [6] nicht mit dem Ganzkörperschutztest (5.2) geprüft wurde.

Beständigkeit gegenüber Chemikalienpermeation

Sofern nicht anders angegeben, wurden alle Tests unter Laborbedingungen von unabhängigen akkreditierten Laboren gemäß Norm ISO 6529 durchgeführt: Die Tabelle zeigt die durchschnittlichen Durchbruchzeiten in Minuten.

Chemikalie	Ergebnis Barriere-Laminatmaterial	Sichtscheibe	EN-Klasse*
Natriumhydroxid 40%	> 480 Minuten	> 480 Minuten	6 von 6

* Von EN 14325:2018 angegebene EN-Klasse. Je höher die Klasse, desto besser die Leistung.

Abweisung gegenüber flüssigen Chemikalien

Sofern nicht anders angegeben, wurden alle Tests unter Laborbedingungen von unabhängigen akkreditierten Laboren gemäß Norm
EN ISO 6530 durchgeführt.

Chemikalie	Abweisungsindex	EN-Klasse*
Schwefelsäure 30%	> 90%	3 von 3
Natriumhydroxid 10%	> 90%	3 von 3
o-Xylol 99,9%	> 90%	3 von 3
Butan-1-ol 99,9%	> 90%	3 von 3

* Von EN 14325:2018 angegebene EN-Klasse. Je höher die Klasse, desto besser die Leistung.

Widerstand gegen Eindringen von Flüssigchemikalien

Alle Tests wurden – wenn nicht anders angegeben - unter Laborbedingungen von unabhängigen akkreditierten Labors gemäß Standard EN ISO 6530 durchgeführt.

Chemikalie	Penetrationsindex	EN-Klasse*
Schwefelsäure 30%	< 1%	3 von 3
Natriumhydroxid 10%	< 1%	3 von 3
o-Xylol 99,9%	< 1%	3 von 3
Butan-1-ol 99,9%	< 1%	3 von 3

* Von EN 14325:2018 angegebene EN-Klasse. Je höher die Klasse, desto besser die Leistung.

Physikalische Eigenschaften

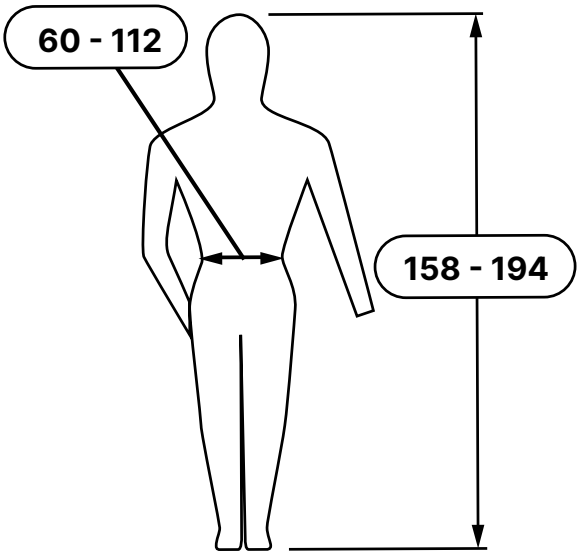
Tests ausgeführt unter Laborbedingungen von unabhängigen akkreditierten Labors.

Prüfverfahren	Eigenschaft	EN-Klasse*
EN 530 Meth 2	Abriebfestigkeit	6 von 6
EN ISO 7854 Meth B	Biegerissbeständigkeit	1 von 6
EN ISO 7854 Meth B	Biegebruchfestigkeit (-30^{0}C)	2 von 6
EN ISO 9073-4	Trapezreißfestigkeit	4 von 6
EN ISO 13934-1	Zugfestigkeit	3 von 6
EN 863	Durchschlagfestigkeit	2 von 6
EN 13274-4 Meth 3	Zündfestigkeit	Bestanden
EN 1149-1	Elektrostatische Eigenschaften	≤ 2,5 × 10^9 Ω

* Von EN 14325:2018 angegebene EN-Klasse. Je höher die Klasse, desto besser die Leistung.

Größen

Die folgende Tabelle enthält die Größen- und Brustumfangsmaße für die ActiveAir AutoFlow Haube. Ermitteln Sie Ihre Körpermaße, um sicherzugehen, dass der Anzug passt. Körpermaße in cm (Zoll).



Körpermaße in cm

Taillenumfang	Körpergröße
60 - 112	158 - 194

Entsorgung

Verunreinigte Kleidung sollte als kontaminierter Abfall gemäß örtlichen und nationalen Bestimmungen behandelt werden.

Verbrennen ist zulässig, da Chemprotex™**300** keine Halogene enthält und auch bei der Herstellung keine solchen verwendet wurden. Der Heizwert entspricht dem von Öl; allerdings kann eine unkontrollierte Verbrennung zur Entstehung von giftigen Brandgasen und unverbrannten Kohlenwasserstoffen führen. Sämtliche Bestandteile bestehen aus thermoplastischem Kunststoff und können bei entsprechenden Einrichtungen als Polyolefingemisch recycelt werden.

Chemprotex™**300** besteht im Wesentlichen aus Ethylengas, einem einmalig abgefackelten Nebenprodukt der Ölproduktion und -veredelung. Für Chemprotex™**300** wurde zwar offiziell kein CO2-Gesamtfußabdruck erstellt. Sofern das Material jedoch nicht verbrannt wird, ist die Gesamtfreisetzung von Kohlendioxid in die Atmosphäre während der Produktion und beim Entsorgen gering.

RESPIREX INTERNATIONAL LTD,
Unit F Kingsfield Business Centre,
Philanthropic Road,
Redhill,
Surrey, RH1 4DP
ENGLAND

Tel.: +44 (0)1737 778 600
Fax: +44 (0)1737 779 441
www.respirex.com

RESPIREX GmbH
Wilthener Straße 32
Gebäude 4a
D-02625
Bautzen
DEUTSCHLAND

Tel.: +49 (0)3591-5311290
Fax: +49 (0)3591-5311292
info@respirex.de

EU-Modul-B- und D-Typ-Prüfung von:

BSI,
Davy Avenue, Knowhill,
Milton Keynes, MK5 8PP,
ENGLAND

Benannte Stelle Nr. 0086

BSI Group The Netherlands B.V.
Say Building, John M. Keynesplein 9,
1066 EP, Amsterdam,
NIEDERLANDE

Benannte Stelle Nr. 2797